

wo Wallfahrten bleib ist. Darumb ist hie auch kein Weichen oder Nachgeben etc.\*  
ben. 4. Zum vierden: die Bruderschaften, da sich die Kloster, Stiften, 20

---

Secundo. Hoc etiam inde evenit, ut cacodaemones malitiam suam exercerent et  
ceum animae defunctorum apparerent, missas, vigiliis, peregrinationes et eleemosy-  
nas exigerent horrendis mendaciis et ludibriis. Quae omnia oportuit nos pro arti-  
culis fidei recipere et vitam secundum illa instituere atque haec papa confirmavit 25  
sicut et missam et alias abominationes omnes. In his ergo cedere aut aliquid con-  
cedere nec possumus nec debemus.

auch Vikaristen<sup>1</sup> haben verschrieben und mitgeteilet (recht und redlich Kaufs) alle Messen, gute Werk etc. beide für Lebendigen und Toten, welches nicht allein eitel Menschentand\*, ganz unnötig und ungeboten, [dazu] sondern auch wider den ersten Artikel der Erlösung ist, darumb keinesweges zu leiden.

Sum funften: das Heiligtum<sup>2</sup>, darin so manch öffentliche Lügen und Narrwerk erfunden\*\*, dazu auch† weder gepoten noch geraten, ganz unnötig und unnutz Ding ist. Aber das Urgeist, daß es auch hat müssen Ablass und Vergebung der Sunde wirken [wie] als ein gut Werk und Gottesdienst wie die Messe etc.

Sum [funften] sechsten: Hie horet her das liebe Ablass<sup>4</sup>, so beide

\* ohn Gottes Wort,  
\*\* von Hunds- und Roß-  
knochen<sup>3</sup>, das auch  
umb solcher Zuberei  
willen, des der Teu-  
fel gelacht hat, längst  
sollt' verdammt  
worden sein, [weil  
es] wenn gleich etwas  
Guts dran wäre,  
† ohn Gottes Wort,

scriptis se obligarunt et communicaverunt (contractu certo et emptione confirmata) missas omnes et bona opera etc. pro vivis et mortuis. Hoc non tantum prorsus humanum figmentum est sine verbo Dei, non necessarium, non mandatum, sed etiam contra primum articulum redemptionis, quare nec admittendum nec ferendum.

Quinto reliquiae sanctorum refertae multis mendaciis, ineptiis et fatuitatibus. Canum et equorum ossa ibi saepe reperta sunt. Et licet aliquid forte laudandum fuisset, tamen propter imposturas istas, quae diabolo risum excitarunt, jam dudum damnari debuissent, cum praesertim careant verbo Dei et non necessariae et inutiles sint. Estque hoc omnium teterrimum, quod finxerunt istas reliquias indulgentiam et remissionem peccatorum operari et loco cultus Dei et boni operis sicut missam illas venerati sunt etc.

Sexto. Huc pertinent indulgentiae vivis et defunctis pro pecunia attributae,

3 ohn Gottes Wort a. R. 4 sondern über d. Z. 7 von bis wäre a. R. ohn  
Gottes Wort über d. Z. 8 ist über d. Z. 9 als über d. Z. 11 sechsten über d. Z.  
von Spalatins Hand

10 etc. > Sp 11 gehöret AD J Konf

15 primum] primarium Conc 1584

zu Gebeten und frommen Leistungen zu verpflichten; im späteren Mittelalter traten neben diese Verbrüderungen die kirchlichen Bruderschaften (fraternitates), die gleichfalls religiöse Zwecke verfolgten und entweder nur von Geistlichen (z. B. eines Domkapitels oder einer Pfarre, bzw. Kollegiatkirche) oder von Geistlichen und Laien oder nur von Laien gebildet werden konnten; vgl. U. Werminghoff, Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche im Mittelalter (2. Aufl. 1913), 149 Anm. 4 und 192—194. Über Luthers Stellung zu den Bruderschaften im allgemeinen vgl. WA II \*754—758.

<sup>1</sup> Niedere Geistliche an einer Kirche (meist Pfarrkirche), die mit der Vertretung des Pfarrers betraut sind, auch Altaristen genannt; vgl. dazu G. Matthaei, Die Vikariatsstiftungen der Lüneburger Stadtkirchen im Mittelalter und im Zeitalter der Reformation (1928), 3 ff. <sup>2</sup> Vgl. unten 583<sup>29</sup>, WAXXXII 254, 265 f., \*297<sup>18</sup>, \*298<sup>17</sup> ff., \*348<sup>29</sup>, XXXIII (1928), 3 ff., LI 193<sup>15</sup> f., TR II Nr. 1272, 2399, 2638, III Nr. 3637 b, 3785, 3867, IV Nr. 4391, \*315<sup>24</sup> ff., LI 193<sup>15</sup> f., TR II Nr. 1272, 2399, 2638, III Nr. 3637 b, 3785, 3867, IV Nr. 4391, 4721, 4925, V Nr. 5484, 5844, 5853, 6466, 6469; vgl. auch Luthers Spottschrift: „Neue Zeitung vom Rhein“ (1542), WA LIII \*404 f. Cochläus schreibt Bl. F 1 a f.: „Was hie Luther für gibt, das hat S. Hieronymus vor eilfhundert Jahren mit Schriften und Ursachen gar kräftiglich wider den Kezer Vigilantium verleget und das würdige Heiligtum vertedigt (= verteidigt). Desgleichen haben auch andere heilige Lehrer als S. Ambrosius und S. Augustinus, Basilius, Chrysostomus etc. in ihren Sermonen und Büchern viel heilsamer Lehre und Exempeln vom Heiligtum der lieben Heiligen an Tag gegeben, welche hieher zu lang wären, auch ohn Not zu ver zählen, weil Luther nichts darwider fürbringt denn seine bloße Wort und eigenen Dünkel.“ <sup>3</sup> Vgl. WA LI 138<sup>5-8</sup>: „Das heinen oder hülzene Heiltumb, welches vom Teufel erdacht und erfunden ist und von Rom auf die ganze weite Welt gepfercht, ich will wohl sagen, daß es nicht Heiligen, sondern Pferdebein irgend von einem Schindeleisch sind.“ Vgl. auch WA L 642<sup>23</sup> ff. <sup>4</sup> Vgl. dazu oben 98, 134, 255, 272, 280, 290 f., 321, unten 442<sup>11</sup> ff., 486<sup>30-32</sup>, WA I 65—69, 98 f., 141, \*253—258, \*243—246, 383—393, \*525—628, II 7—26, 28—30, 70, 344—358, VI \*497 f., VII 125 f., \*399—405, XVIII 255—269, XXVI \*507, XXXII \*281—286, L 113—116, LI \*488 f.,

- \* leidige Judas oder  
M 305  
\* darin  
\* ohn Gottes Wort,

W 311

den Lebendigen und Toten ist gegeben (doch umb Geld) und<sup>1</sup> der\*  
Bapst die Verdienst Christi sampt den ubrigen<sup>2</sup> Verdiensten  
aller Heiligen und der ganzen Kirchen\* verkauft etc., welchs  
alles nicht zu leiden ist [so] und auch nicht allein\* ohn Not, unge-  
poten, sondern zuwider ist dem ersten Artikel; denn Christus'  
Verdienst nicht durch unser Werk oder Pfening, sondern durch  
den Glauben aus Gnaden erlanget wird ohn alles Geld und  
Verdienst, nicht durchs Bapsts Gewalt, sondern durch die Predigt  
oder Gottes Wort furgetragen.

### Von Heiligen-Anrufen<sup>3</sup>.

Anrufung der Heiligen ist auch der endchristlichen Mißbräuche einer  
und streitet wider den ersten Hauptartikel und tilget die Erkenntnis Christi.  
Ist auch nicht gepoten noch geraten, hat auch kein Exempel der Schrift,  
und haben's alles tausendmal besser an Christo, wenn jenes gleich kästlich  
Gut wäre, als doch nicht ist<sup>4</sup>.

quibus sacrilegus et damnatus ille Judas seu papa meritum Christi et merita super-  
flua omnium sanctorum et totius ecclesiae vendidit etc., quae omnia et singula  
nequaquam ferenda sunt, quia carent verbo Dei, non sunt mandata, non sunt  
necessaria, sed pugnant cum articulo primo. Meritum enim Christi non nostris  
operibus aut nummis, sed per fidem ex gratia apprehenditur et obtinetur sine  
pecunia et merito, non per papae potestatem, sed per praedicationem verbi Dei  
oblatum et propositum.

### De invocatione sanctorum.

- 25 Invocatio sanctorum est etiam pars abusuum et errorum Antichristi pugnans  
cum primo principali articulo et delens agnitionem Christi. Non etiam est mandata  
nec consilio nec exemplo nec testimonio scripturae nititur. Omnia in Christo  
melius et certius nobis sunt proposita, ut non egeamus invocatione sanctorum,  
etiamsi res pretiosa esset, cum tamen sit res maxime perniciosa.

1 leidige Judas oder über d. Z. 3 darin über d. Z. 4 und corr. aus so ohn  
Gottes Wort über d. Z. 6 oder Pfening a. R. 7 aus Gnaden über d. Z.  
7/8 ohn bis Verdienst a. R. 10/5 > nur O

10 Von Anrufung der Heiligen 3 Kont 11 Anrufen 3 12 und (1.) > D

TR IV Nr. 4153, WABr I 111 f. Dazu schreibt Cochläus Bl. F2 bf.: „Ist nu dem also, daß  
die Sünd, obwohl die Schuld durch Reu und Beicht vergeben wird, muß gestraft werden  
durch etliche Werk der Buße, nämlich durch Beten, Fasten, Wachen, Wallfahrten, hart Lie-  
gen, härin Kleid, Almosen etc., wie man viel hundert Jahr in der Kirchen getan hat, weil  
<= solange> die Lieb und Andacht noch warm und hitzig was . . . Hernach aber, als die Lieb  
und Andacht je länger je kälter worden ist, Buß zu tun, haben die Bapst solchen Mangel  
durch Ablass erstattet aus vollmächtiger Gewalt der Schlüssel, die ihnen Gott geben hat,  
daß sie dennoch durch Ablassbrief viel Volks verursacht und gereizt haben, Reu und Leid  
zu haben, zu beichten, zu beten, zu Almosen geben, die ohne das oftmals weder gebeicht  
noch gebüßet hätten.“

<sup>1</sup>) und worin <sup>2</sup>) überschüssigen (die opera supererogationis oder superabundantia).  
<sup>3</sup>) Vgl. oben 83 b. c. f., 239, 316—326, 392 f., unten 486<sup>32-34</sup>, 562, 583, WA I 411—426,  
II \*69 f., \*696 f., III 642, XI<sup>b</sup> 82—84, XI<sup>11</sup> 165 f., XI 451 f., XV 192—198, XXVI  
\*508, XXXII \*643—645, TR III Nr. 3695, IV Nr. 4153, 4779, V Nr. 5267 f., WABr III 131 f.  
Cochläus schreibt Bl. F 4 a: „Weil wir denn wissen, daß die Anrufung der Heiligen allezeit  
in der Kirchen bis von Aposteln her im Brauch gewest und in der Schrift nicht verboten ist,  
so fürchten wir garnicht, daß hierin die andern christliche Nationes (die viel ältere Christen  
seind denn wir Deutschen) in gemeinem Concilio dem Luther mehr Glaubens und Beifalls  
sollten geben denn S. Hieronymo wider Vigilantium, denn S. Athanasio, Basilio, Am-  
brosio etc., denn so altem Gebrauch der Kirchen, welchen Gott selbst mit soviel Wunderwerken  
sichtiglich bis auf diesen Tag allezeit bestätigt hat.“ <sup>4</sup>) Dieser Absatz entstand bei der  
Theologenberatung in Wittenberg (Ende Dez. 1536).

Und wiewohl die Engel im Himmel für uns bitten (wie Christus selber auch tut), also auch die Heiligen auf Erden oder vielleicht auch im Himmel, so folget daraus nicht, daß wir die Engel und Heiligen anrufen, anbeten, ihnen fasten, feiren, Messe halten, opfern, Kirchen, Altar, Gottesdienst stiften und anderweise mehr dienen und sie für Nothelfer halten und allerlei Hülfe unter sie teilen<sup>1</sup> und iglichem ein sonderliche zueigen sollten, wie die Papisten lehren und tun<sup>2</sup>; denn das ist Abgötterei, und solche Ehre gehöret Gott alleine zu; denn du kannst als ein Christ und Heilige auf Erden für mich bitten nicht in einerlei<sup>3</sup>, sondern in allen Nöten. Aber darümb soll ich dich nicht anbeten, anrufen, feiren, fasten, opfern, Messe halten dir zu Ehren und auf dich meinen Glauben zur Seligkeit setzen. Ich kann dich sonst<sup>4</sup> wohl ehren, lieben und danken in Christo. Wenn nu solche abgöttische Ehre von den Engeln und toten Heiligen weggetan wird, so wird die ander Ehre ohn Schaden sein, ja balde vergessen werden; denn wo der Nutz und Hülfe, beide leiblich und geistlich, nicht mehr zu hoffen ist, werden sie die Heiligen wohl mit Frieden<sup>5</sup> lassen, beide im Grabe und im Himmel; denn ümbsonst oder aus Liebe wird ihr niemand viel gedenken, achten noch ehren.

Und in Summa: Was die Messe ist, was draus kommen ist, was dran hanget, das können wir nicht leiden und müssen's verdammen, damit wir das heilige Sakrament rein und gewiß, nach der Einsetzung Christi durch den Glauben gebraucht und empfangen, behalten mögen.

Etsi angeli in coelo pro nobis orent (sicut ipse quoque Christus facit) et sancti 26 in terris et fortassis etiam in coelis, tamen inde non sequitur angelos et sanctos a nobis esse invocandos, adorandos, jejuniis, feriis, missis, oblationibus, templorum, altarium, cultuum foundationibus et aliis modis honorandos ut patronos 35 et intercessores et unicuique eorum certa auxilia esse tribuenda, ut papistae docent et faciunt. Hoc enim idololatricum est et hic honos soli Deo tribuendus est. Potes quidem ut christianus et sanctus in terris pro me orare, non in una 27 tantum, sed in omni necessitate. Propterea autem non debeo te adorare, invocare, ferias, jejunia, oblationes, missas in tui honorem et cultum celebrare et fidem ad 40 salutem meam tibi mancipare, cum aliis modis te honorare, diligere et tibi gratias agere in Christo possim. Haec igitur idololatrica reverentia de angelis et defunctis 28 sanctis si sublata fuerit, etiam reliquus cultus periculo carebit et cito oblivioni tradetur. Ubi enim spes commodi et subsidii corporalis et spiritualis adempta fuerit, ibi cultus sanctorum facile evanescet, sive illi sint in sepulcris, sive in 45 coelis. Frustra enim aut ex mera caritate nemo ipsorum facile recordabitur nec eos colet et honore divino afficiet.

Summatim: Quidquid missa pontificia est et quidquid habet, quod ex ea natum 29 est et quidquid ei adhaeret, id universum ferre non possumus, sed damnare cogimur, ut venerandum sacramentum purum et certum secundum institutionem 50 Christi per fidem usurpatum et acceptum retinere possimus.

1/25 > OSp und in allen Handschriften; ein wagerechter Strich in O deutet den nachträglichen Einschub an. 29 gebraucht und a. R.

41 Haec bis reverentia] Hic ergo idolatricos cultus Conc 1584  
1584 etiam bis cultus] reliqua veneratio Conc 1584

42 sublatus Conc

<sup>1</sup>) ihnen zuschreiben <sup>2</sup>) Vgl. oben 323, unten 562, WA I 150 und 412-416, WABr I 82f. <sup>3</sup>) einer einzigen <sup>4</sup>) auf andere Weise <sup>5</sup>) unbehelligt

[Wie . . . . . nu hiemit genugsam angezeigt, was wir tun oder lassen, weichen oder geben wollen; denn wo wir gleich[s] alles nachließen, was sie wollten haben, so sind sie doch in dem, daß sie gar nichts wollen nachlassen, auch nicht die Wurzejweih<sup>1</sup> an unser Frauen Tag<sup>2</sup> etc.]

\* [Weil nu hiemit alles genugsam angezeigt, was sie verdrießen und unleidlich sein wird, doch, weil der erste Zorn (wie man spricht) der beste ist, so lasse man flugs gehen alles].<sup>3</sup>

M 306

Der dritte Artikel.

W 312

Daß die Stift<sup>4</sup> und Kloster, vorzeiten guter Meinung gestift, zu erziehen [als] gelehrte Leute und zuchtige Weibsbilder<sup>5</sup>, sollen wiederum zu solchem Brauch ge'ordent werden, damit man Pfartherrn, Prediger und ander Kirchendiener haben muge, auch sonst notige Personen zu weltlichem Regiment in Städten und Ländern, auch wohlgezogene Jungfrauen zu Hausmuttern und Haushalterin etc.<sup>6</sup>

Wo sie dazu nicht dienen wollen, ist's besser, man laß' sie wußt liegen oder reiße sie ein, denn daß sie sollten mit ihrem lästerlichem Gottesdienst, durch Menschen ertichtet, als etwas Bessers denn der gemein Christenstand und von Gott gestifte Ampter und Orden<sup>7</sup>

### III. Articulus de collegiis canonicorum, cathedralibus et monasteriis.

- 1 Collegia canonicorum et coenobia olim optima intentione majorum fundata ad educandos viros doctos et castas ac modestas feminas debebant rursum converti in talem usum, ut pastores, concionatores et alii ecclesiarum ministri haberi possent, item alii idonei ad politicam administrationem sive ad rempublicam in civitatibus et regionibus ac pie educatae virgines ad oeconomiam et liberorum educationem etc.
- 2 Hunc usum si non retineant, consultum est, ut vasta deserantur aut diruantur potius, quam ut idololatricis cultibus et figmentis hominum propagata praeferantur christianae vitae et a Deo mandatis officiis et vocationibus. Haec enim omnia

9 Artikel + von (+ den Sp J) Stiften und Klöstern Sp J Kont 11 sollten AD J Kont 12 zu] in AD J Kont solchen J Kont

<sup>1</sup>) Vgl. unten 462f. Anm. 8. <sup>2</sup>) Mariä Himmelfahrt, 15. August. <sup>3</sup>) Reichert (WAL 211 Anm. 1) hat zuerst die Entzifferung dieser von Luther durch mehrfaches Durchstreichen unleserlich gemachten Sätze versucht; jedoch war sein Ergebnis noch an zahlreichen Stellen zu berichtigen. <sup>4</sup>) Die Dom- und Stiftskapitel (an den Dom- bzw. Kollegiatkirchen) sind Vereinigungen von Weltgeistlichen, Kanoniker genannt. Daneben stehen die Kanonissenstifter, deren Mitglieder, die Stiftsfrauen (canonicae), keine Nonnen sind, da sie kein feierliches Gelübde abgelegt und nicht auf ihr Eigentum verzichtet haben. Der Scholaster (scholasticus) leitet die Dom- bzw. Stiftsschule, die Scholastin den Unterricht junger, dem Stift zur Erziehung anvertrauter Mädchen; vgl. Werminghoff, Verfassungsgeschichte, 143—152 und 190 f. <sup>5</sup>) Vgl. oben 112f., 378f. WA VI \*439 f., \*452, \*461, XV \*47, XXXII \*315—317, L 27 f., 617, 651, TR IV 675. Vgl. dazu Cochläus Bl. G 1a f.: „Was hie Luther fürgiebet, ist auch eitel Menschentand und aus keiner heiligen Schrift oder Historien beweislich. Es seind Stift und Klöster allezeit in der Kirchen gewest und nicht als Kinderschulen, sonder als Gotteshäuser geweiht und gehalten worden, fürnehmlich zu Lob, Ehr und Dienst Gottes gebauet und gestift, wie man aus Dionysio, Philone, Eusebio (am Rand: Hist. eccles. lib. II cap. 17, MSG XX 173—184; Eusebius' Kirchengesch. II 17, hrsg. v. E. Schwartz, 142—152), Chrysostomo, Augustino, Hieronymo, Cassiano, Gregorio, Beda, Bernardo etc. klärl. beweisen kann; auch die kaiserliche Recht, die Historien, die Hauptbriefe der Stifter nicht anders ausweisen, denn daß fürnehmlich in Stiften und Klöstern soll das Lob, Ehr und Dienst Gottes gesucht und gehalten werden.“ <sup>6</sup>) Vgl. dazu WA XV \*27—53 und XXVI \*504. <sup>7</sup>) Orden = Beruf, Stand. Vgl. oben 413 Anm. 13 und K. Holl, Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte III (1928) 218.

gehalten werden; denn das ist alles auch wider den ersten Hauptartikel von der Erlösung Jesu Christi. Zu dem, daß sie auch (wie alle ander Menschenfundlin) nicht gepoten, nicht vonnoten, nicht nuß, dazu fährliche und [schädlich] vergebliche Muhe machen, wie die Propheten solche Gottesdienste „Aven“, das ist „Muhe“ heißen<sup>1</sup>.

Der vierde Artikel<sup>2</sup>.

Daß der Papst nicht sei jure divino oder aus Gottes Wort<sup>3</sup> das Haupt der ganzen Christenheit (denn das gehoret einem allein zu, der heißt Jesus Christus<sup>4</sup>), sondern allein Bischof oder Pfarrer<sup>5</sup> der Kirchen zu Rom und derjenigen, so sich williglich oder durch menschliche Kreatur (das ist weltliche Oberkeit<sup>6</sup>) [in] zu ihm begeben haben<sup>7</sup>, nicht unter ihm als einem Herren, sondern neben ihm als Bruder und Gesellen, Christen zu sein, wie solchs auch die alten Concilia und die Zeit S. Cypriani<sup>8</sup> weisen<sup>9</sup>. Ist aber tarr<sup>10</sup> kein Bischof den Papst „Bruder“ heißen wie zu der Zeit<sup>11</sup>, sondern muß ihn seinen „allernädigsten Herrn“ heißen,

pugnant cum primo principali articulo de redemptione facta per Jesum Christum. Quid? quod sicut alia hominum somnia non sunt praecepta, non necessaria, non utilia, sed periculosa et causam praebent vano labori, molestiis periculis et cultui infrugifero, quem prophetae appellant 'Aven', id est dolorem et laborem.

#### IV. Articulus de papatu docet,

Quod papa non sit jure divino seu secundum verbum Dei caput totius christianitatis (hoc enim nomen uni et soli Jesu Christo debetur), sed tantum episcopus et pastor ecclesiae, quae est Romae, et eorum, qui voluntarie et sponte vel per humanam creaturam, id est politicum magistratum se ad eum conferunt, non ut sub ipso tanquam sub domino vivant, sed ut cum eo tanquam fratres, collegae, sodales et christiani sint, quemadmodum hoc ipsum vetera concilia et aetas Cypriani ostendunt. Hodie vero nullus episcoporum audet papam nominare 2 fratrem, ut aetate Cypriani factum est, sed oportet, ut episcopi, imo caesares et

8/9 denn bis Christus a. R. 9/10 oder Pfarrherr über d. Z. 13 Bruder und a. R.

6 Artikel + vom Papstumb Sp 3 Konf

<sup>1</sup>) 118. Vgl. 3. B. Sach. 10,2, Hab. 1,3 (dazu WA XIX 357 f.), Jes. 1,13, 29,20, 41,29 (dazu WADB XI<sup>1</sup> 94, WA XXXII<sup>1</sup> 11, 181 und 307). Nach biblischem Vorbild bezeichnet Luther das Wittenberger Allerheiligenstift als „Bethaven“ (3. B. WA VIII 475 20, 536 22 und 561 21; WABr II 405 14).

<sup>2</sup>) Vgl. oben 209 f. und WA I \*571, II 20, 161, 183—240, 248, 255—322, 397 f., 432—435, 628—642, VI \*285—324, 328—348, \*415 f., \*497 f., VII 127—131, \*409—419, 705—778, XII 197, XXVI 152 f., XXXII 488—490, L 341—343, WABr I 567, 601—603, V 432.

<sup>3</sup>) Vgl. dazu WA II 279 23 f.: „Sacra scriptura, quae est proprie jus divinum“. <sup>4</sup>) Vgl. Eph. 1,22, 4,15, 5,23, Kol. 1,18, sowie WA II 257.

<sup>5</sup>) Vgl. dazu WA VII 630 34—631 3: „Bischof“ summt auch aus griecher Sprach, den sie nennen: „episcopus“, der heißet auf latinisch: „speculator“, auf deutsch: „ein Wartmann“ oder „Wächter auf der Wart“... Also soll ein iglicher Pfarrer oder geistlich Regent ein Bischof, das ist Aufseher, ein Wächter sein, daß in seiner Stadt und bei seinem Volk das Evangelium und der Glaub Christi gebauet werde.“ Vgl. WA II 227—229, 240, VI \*440, XXVI \*506.

<sup>6</sup>) auf Grund landesherrlicher Rechte des Papstes (patrimonium Petri). Zum Ausdruck vgl. 1. Petr. 2,13: „Subjecti... estote omni humanae creaturae“ und WA XII 328 11—25. Vgl. WA XXXII 490 und WABr V 432.

<sup>7</sup>) sich ihm zugesellt haben. <sup>8</sup>) Luther denkt hier an die Konzilien zu Nicäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalcedon; vgl. WA LIV 243, I 538 f., 550, 576, 581 und II 261 und 641 f. Zu can. 4 des Nicänums und zu Cyprians (Bischof von Karthago, † 258) Brief über die Bischofswahl vgl. auch unten 475 f.

<sup>9</sup>) beweisen <sup>10</sup>) wagt <sup>11</sup>) Cyprian an Cornelius (251—253) („frater carissime“), Epistulae (MSL III 700, 703, 708, 710, 725, 731, 796, 830, CSEL III II 597, 599, 605, 606, 614, 616, 666, 691); Luther zitiert diese Briefe häufig, vgl.